

Augenweide

Heide Soden

Ich stehe hinter meinem Wagen – treibe Geschäfte.

Ein kurzer Blick an der Ecke vorbei – Du:
Ungeschminkt, ungeschönt, vom anderen Geschlecht,
Radelst mir entgegen.

Ein perfekt vom Tag beleuchtetes Lächeln
Umschmeichelt Deinen warm klingenden Gruß.

Er ist da, mein Augenblick des Innehaltens, des Betrachtens
Deiner sich nun entfernenden Rückseite,
Der Augenblick einer kurzen, vielleicht erotischen Phantasie.

Gut, zu wissen, dass es das gibt in mir.
Gut, zu fühlen, dass ich es erwidern kann.

Ich bilde mir ein, dass mein Gruß auf Dich ebenso warm gewirkt haben könnte,
Du könntest Dich gerade innerlich räkeln, will mein Auge wissen.
- Ich wünsche es Dir.

Mein Auge muss nun satt sein, denn Du fährst um die Ecke.
Wir sehen uns wohl nicht wieder.

Danke für den Augenblick, meine Augenweide.
Er tat gut!